

Under Cover

Komödie von Paul Slade Smith

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

NICHT KOPIEREN

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Copyright © 2008 Paul Slade Smith

Alle Rechte vorbehalten

Unnecessary Farce (1st ed. – 08.01.08) – unnecessaryfarceBjp

| | |
|-----------------|---------------------------|
| Personen | 4 m / 3 w |
| Erich Beyeler | Polizist |
| Petra Herzig | Polizistin |
| Karin Blaser | Revisorin |
| Boss | Stadtpräsident |
| Frank | Sicherheitschef |
| Todd | Auftragskiller |
| Maria Boss | Frau vom Stadtpräsidenten |

Bühnenbild

Zwei einfache Motelzimmer, getrennt von einer imaginären Wand. Um die zwei Räume im Text zu unterscheiden, wird das rechte als „Polizisten-Zimmer“ und das links als „Ermittlungs-Zimmer“ bezeichnet. Das Polizisten-Zimmer hat mindestens ein Bett, welches mit dem Kopfteil gegen die rechte Wand steht, ein bis zwei Nachttische, ein Schreibtisch und ein Stuhl, welcher an der imaginären Wand steht. Auf dem Schreibtisch steht ein Telefon. Auf dem Teppichboden vorne in der Mitte zwischen der imaginären Wand und der Kulisse rechts steht ein kleiner Fernseher mit einem Videorekorder darauf, diese zwei Sachen gehören dem momentanen Bewohner. Das Polizisten-Zimmer hat drei Ausgänge: eine Tür zum Badezimmer rechts vorne, eine Tür zu einem Wandschrank hinten rechts und eine Tür in den Motelflur an der Rückwand. Das Ermittlungs-Zimmer ist identisch mit dem Ermittlungszimmer, aber spiegelverkehrt, eingerichtet. Demzufolge hat es ein Bett, Nachttische, Schreibtisch, Stuhl und Telefon. Vor dem Schreibtisch steht eine Pflanze, dahinter zwischen Pflanze und der imaginären Wand steht eine Videokamera. Das Ermittlungszimmer hat dieselben Türen wie das Polizeizimmer. Dann gibt es noch eine direkte Verbindungstür der beiden Zimmer, und zwar hat es von beiden Zimmern aus einen Tür, die geschlossen werden kann. Dieser Durchgang befindet sich hinten an der Rückwand und es hat nur wenig Platz zwischen den beiden Türen. Total sind es acht Türen und alle sind geschlossen.

Inhalt

Zwei Polizisten. Drei Gauner. Acht Türen. In einem schäbigen Motel-Zimmer soll sich Stadtpräsident Boss mit der Rechnungsrevisorin Karin treffen, da er scheinbar Geld veruntreut haben soll. Währenddessen wollen im Zimmer nebenan zwei Undercover-Polizisten das Treffen heimlich filmen. Das gibt jedoch ein grosses Durcheinander. Wer ist wann in welchem Zimmer? Wer wird gefilmt? Wer behält das veruntreute Geld? Wer hat ein Auftragskiller engagiert? Und warum zieht sich die Revisorin ständig aus?

NICHT KOPIEREN

1. Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, klingelt das Telefon im Polizisten-Zimmer. Es klingelt drei Mal, dann kommt Inspektor Erich Beyeler aus dem Polizisten-Badezimmer, er rennt zum Telefon. Erich ist ein intellektueller Typ und ziemlich unscheinbar als Polizist. Er trägt nur Boxershorts, ein Unterhemd und Socken)

Erich: *(ins Telefon) Ja, hallo. (Er erkennt die Stimme) Oh, Chef! – Chef, ig... nei überhaupt nit. (Während des Telefongesprächs versucht sich Erich anzuziehen, was ihm aber nicht gelingt. Er knöpft sich das Hemd zu, verwickelt das Telefonkabel darin. Er versucht die Hose zu nehmen, kann sie aber nicht erreichen, deshalb probiert er das Telefon wegzunehmen, aber es ist am Tisch angemacht. Er verwickelt sich mit dem Schulterhalfter etc) Nei, ig bi uf und aagleit, scho sit... scho lang. – Ja, ig weiss dass es wichtig isch, dass mir hüt früeh aaföh. – Genau, Chef. Das isch e wichtige Tag für üs alli, Chef. – Ja, ig ha hie alles im Griff! Aues! D Frou Inspäkter Herzig und ig hocke grad zäme und bespräche no einisch alli Details. – Ja, mir si parat, Chef. (Er kämpft mit seinen Kleidern) Ig chönnt nit besser vorbereitet si... als dass... ig bi. – S Zimmer isch guet, Chef. Wie so Motelzimmer halt si. Chlei chli, aber... (versucht an seine Hose zu kommen) ...aber irendwie glich fasch chlei gross. – Ja, mir hei grad s Zimmer näbe dr Frou Blaser und d Videokamera hei mer bi ihre platziert, jawohl. Dr Fernseh und s Ufnahmegräat si hie, ja. (Müht sich noch mehr ab) Es chönnt nit besser loufe, würklech. – Nenei, mir hei mit niemerem gredt. – Ja, das hani verstange, Chef. Mir si entschlosse das ganz ellei dürezzieh. – Ou niemerem alüte, klar. Und... (aufrichtig) ...danke no einisch, Chef. Für eues Vertraue. Es isch e Ehr für üs dä Fall dörfe z überneh. Und ig verspriche euch... d Petra und ig wärde euch nit enttüsche. (Hängt auf) Oh Mann. (Die Tür zum Flur im Polizeizimmer fliegt auf und Petra kommt herein. Sie trägt eine Polizei-Uniform und hat ein Tablett mit Croissants bei sich)*

Petra: *Oh Gott! Oh Gott! Oh Gott! (Schliesst die Tür. Sie ist sehr aufgeregt. Ihr fehlen praktisch alle Fähigkeiten eine gute Polizistin zu sein, aber sie versucht alles um nicht zu versagen)*

Erich: Petra?

Petra: Erich. Erich! Är isch da! Är isch da! Dr Verdächtig isch im Huus.

Erich: Dr Verdächtig?

Petra: Dr Stadtpresidant, Erich. Dr Stadtpresidant isch dr Verdächtig...

Erich: Ig weiss das...

Petra: Är isch dr Maa, wo mer muesse filme...

Erich: Genau.

Petra: wiener si Revisor besticht...

Erich: Ig weiss.

Petra: ...zum sini Veruntreuig vertusche...

Erich: Petra...

Petra: ...vo sächzäh Millione Franke.

Erich: Richtig.

Petra: Lah mi jetz nit im Stich, Partner.

Erich: Ig lah di sicher...

Petra: Ig schaffes nit ohni di. Nit usgrächnet jetz. Das isch z gross... dr Stadtpresidant z überführe. Das isch e riesigi Verantwortig... wo mir hei... persönlech... vom Polizeichef übertreit becho. Mir, Erich. Kei Mönch weiss wieso. Gipfeli?

Erich: Nei, danke.

Petra: *(ironisch auf die Menge der Croissants bezogen)* Ig gloube das sött bis am Mittag länge.

Erich: Petra, los zue. Wo hesch dr Stadtpresidant gseh?

Petra: Dunge... am Empfang. *(Sie genießt den Moment)* Das isch es! Das isch dä Momant woni scho so lang druf gwartet ha.

Erich: Werum isch dä scho da?

Petra: Motelzimmer. Videokamera. Gipfeli. Hüt wird ig ändlech e richtigi Polizischtin.

Erich: Är trifft sech mit dr Frou Blaser nit vor de Nüne.

- Petra:** Nit Verchehrspolizischtin. Nit Securitas. Ä richtigi Polizischtin. Uf Überwachig. Ar Front.
- Erich:** *(nimmt eine Sportjacke und eine Krawatte aus dem Wandschrank und schliesst die Tür)* Ja, mir sötte üs jetz...
- Petra:** E Polizischtin wo kei Angscht het vor dr Gfahr... vom Ungwüsse. Oder vo outomatische Waffe...
- Erich:** Petra...
- Petra:** *(kriegt immer mehr Angst)* Oder vor dr Dunkelheit. Oder änge gschlossene Rüm...
- Erich:** Petra, mir mache hie e verdeckti Ermittlig. Undercover sozsäge.
- Petra:** Ja, ig weiss. E gheimi, höchst verdeckti Ermittlig. Top Secret.
- Erich:** Aber du hesch immer no dini Uniform a.
- Petra:** Du hesch rächt. Aber was sölli alege a däm Tag? A däm Tag wo ig e richtigi Polizischtin werde.
- Erich:** Het di dr Stadtpresidänt gseh? Ir Uniform?
- Petra:** Ig gloube scho. Är het mi grüesst... und churz umarmt.
- Erich:** Petra, wenn dr Stadtpresidänt weiss, dass d Polizei im Motel isch...
- Petra:** Nei, ig ha mi nit verrate. Ig ha gseit ig sig vor Läbesmittelpolizei und kontrollieri obs Kakerlake im Zmorgebuffet heig.
- Erich:** Und du meinsch är het das gloubt?
- Petra:** Är het sis Mütschli emu schnäll wider häre gleit. Los, Partner, d Petra Herzig macht nüt, wo die Operation chönnt gfährde. Dänk dra, ig bi die beschti Schüelere gsi uf dr Akademie...
- Erich:** *(nett)* Nei, bisch nit.
- Petra:** Aber ig wärs gsi, wenn die blöde Pischtole nit wäre gsi. Und d Handschälle.
- Erich:** Und d Sälbschtverteidigung.
- Petra:** *(zustimmend)* Und d Sälbschtverteidigung.
- Erich:** Und s Outofahre...

Petra: Für dä Iisatz hie hani aber aues wos brucht. Und du Erich, mit dire Intelligänz...

Erich: Petra...

Petra: Du ghörsch nit hingere Schribtisch zum Dokumänt sortiere.

Erich: Ig tue nit Dokumänt sortiere...

Petra: Los mer zue, du bisch e ächte Polizischt. Ig ou. Und hüt bewise mers. Indäm mer die gröschi Polizeiungersuechig ir Gschicht vor Stadt erfolgrich abschliesse. Hüt überführe mir zwöi dr Stadtpresidänt. Was mache mer jetz? (*Erich geht zum Fernseher, Gesicht gegen hinten, damit das Publikum es nicht sieht*)

Erich: Mir sötte d Videokamera aalah.

Petra: Oh Gott! Es fühl sech so guet a, ä Polizischtin z si.

Erich: Wo si die cheibe Chnöpf a däm Ding?

Petra: (*in die Welt hinaus*) Dir weit gseh, wie me öbberem Handschälle aleit? Ig zeige nech, wie me öbberem Handschälle aleit.

Erich: Ig bruche d Färnbedienig.

Petra: Dir weit Sälbschtverteidigung gseh?

Erich: Wo hei mer d Färnbedienig?

Petra: (*zu Erich*) Chumm dahäre.

Erich: Was?

Petra: Chumm dahäre! Ig legge di ufe Rügge.

Erich: Du leisch mi ufe Rügge?

Petra: Dr Wiiberhaagge. Wie sis üs uf dr Akademi glehrt hei. Ig ha dä güebt und güebt und güebt. Nume füre Notfall.

Erich: Petra...

Petra: Mir müesse bereit si, Partner. Für alli Eventualitäte. Mental fokussiert und physisch fit. Jetz chumm!

Erich: Vo mir us.

Petra: Chumm dahäre und kämpf! (*Erich geht zu ihr und ringt mit Petra einen einstudierten Ringkampf, wie sie es in*

*der Polizeischule trainiert haben) Und bis gfasst ufe...
(bereitet sich vor Erich auf den Rücken zu legen) ...WI-
BER-HAA-GGE! (Mit der letzten Bewegung fällt sie
selbst aufs Bett, rollt übers Bett und fällt hinter dem Bett
zu Boden)*

Erich: Petra?

Petra: He! (*Hält die Fernbedienung hinter dem Bett hoch*) Ig ha se gfunge!

Erich: Geits?

Petra: (*steht auf*) Ja, ja. Weisch, wenni das aube deheim üebe, bini immer dr Polizischt UND dr Räuber.

Erich: Aha.

Petra: Ig muess nume dra danke...

Erich: ...dass dr Polizischt bisch.

Petra: ...dassi dr Polizischt bi.

Erich: Wottsch no einisch probiere?

Petra: (*fühlt sich nicht gut*) Nei, ig muess schnäu is Badzimmer. (*Gibt Erich die Fernbedienung*) Hie, lah du d Kamera a.

Erich: (*realisiert*) Ig gah gloub gschider zersch schnäu zur Frou Blaser...

Petra: Bi grad wider zrüg.

Erich: Wott nume sicher si, dass sie agleit isch, we mer d Kamera aalöh.

Petra: Säg ere, dass dr Stadtpresidänt dunge isch.

Erich: (*legt die Fernbedienung irgendwo ab*) Genau. (*Petra geht ins Polizei-Badezimmer. Die Badezimmertür im Ermittlungszimmer öffnet sich. Karin Blaser kommt herein. Sie ist eine Buchhalterin, intelligent und attraktiv, aber auf dem ersten Blick eher das erste als das zweite. Sie sieht etwas streng aus mit Brille und konservativem Anzug. Sie hat wohl soeben geduscht und sich angezogen. Um das zu zeigen, kann sie noch ein zwei Sachen mit sich tragen. Sie schliesst die Tür hinter sich. Erich öffnet die Polizisten-Verbindungsstür und klopft an die Ermittlungszimmer-Verbindungsstür*) Frou

Blaser? (*Karin hört das Klopfen. Sie geht Richtung Verbindungstür*) Frou Blaser, da isch dr Inspäkter...

Karin: Inspäkter Beyeler...

Erich: Beyeler.

Karin: Guete Morge.

Erich: Guete Morge. Ig ha nume... wölle cho luege, dass dir... startklar sit.

Karin: Das bini, danke. Weit der ine cho?

Erich: Oh, danke. (*Er kommt ins Ermittlungszimmer, schliesst die Polizei-Verbindungstür hinter sich*) Ähm... d Frou Inspäkter Herzig het dr Stadtpresidant dunge am Empfang gseh... grad vori. Är isch z frueh dra.

Karin: Gseht so us. Wo isch d Frou Inspäkter Herzig?

Erich: Sie isch grad... uf dr Toilette.

Karin: Oh.

Erich: Ig ha ihre gseit, ig chömm schnäll zu euch cho luege, ob alles klar isch, bevor mer d Kamera aalöh.

Karin: Auso ig bi parat fürs Träffe.

Erich: Ja, das gseht me. Dir gseht... sehr guet us.

Karin: Danke. Dir gseht aber ou guet us.

Erich: Danke. Auso... äh... heit dir no irgendwelchi Frage? Öbbis wo mer geschter Aabe no nit hei besproche?

Karin: Nei. Nei, ig gloube mir hei so zimlech alles besproche geschter Aabe.

Erich: Ja... ig dänkes ou. (*Plötzlich fangen sie sich heftig an zu küssen, wie Teenager. Sie küssen sich – auch an Hals und im Gesicht – während des nächsten Dialogs*)

Karin: Ig chas nit gloube.

Erich: Ig weiss.

Karin: Ig gloubes nit, dass mir die ganzi Nacht...

Erich: ...hei gredt.

Karin: Und gredt.

Erich: Und gflirtet.

Karin: Du hesch nit gflirtet. Überhaupt kei Adütig vo Flirte.

Erich: Ig ha gredt. Für mi isch das... flirte.

Karin: Ig ha mini Bluse ufknöpft. Das hätt sölle es Zeiche si.

Erich: Ig ha gmeint, du heigsch warm.

Karin: Ig bi uf mim Bett gläge und ha mini Bluse ufknöpft.

Erich: Ig ha gmeint, du sigsch müed und heigsch warm.

Karin: Ig ha wölle...

Erich: Oh Gott, ig ha ou wölle.

Karin: Wieso hesch de nit?

Erich: Ig ha nit gwusst, dass du wottsch.

Karin: Und wo mer üs ändlech hei...

Erich: ...küsst...

Karin: ...isch dr Wecker gange und...

Erich: Ig weiss.

Karin: Mir hei müesse höre. Mir hei üs müesse alege...

Erich: Ig weiss.

Karin: ...bevor mer üs überhaupt hei abzoge. Bevor mer überhaupt hei...

Erich: Ig weiss.

Karin: *(geht weg von ihm)* Oh Gott!

Erich: Mir sötte nüt überstürze...

Karin: Überstürze? Ig bi scho füüfedrissgi, Erich. Ig bi Buechhaltere. Wär trifft sech scho mit ere Buechhaltere? Du bisch dr erscht Maa i de letschte zäh Jahr, wo mi nit nacheme gmeinsame Nenner gfragt het. Und du bisch süess, du bisch sexy. Und du bisch... Oh Mann!

Erich: Du bisch so schön, wenn di ufregsch.

Karin: Nei, bini nit.

Erich: Doch, bisch.

Karin: Nei, ig meine normalerwiis blibi immer ruehig. Ig ha die Art vo Energie nit. Aber... ig weiss es ou nit. Nach dere

länge Nacht... wo mir... nüt... gmacht hei. Ich chas nit ändere. Ig ha so... Luscht!

Erich: Oh.

Karin: Okay, mir hei jetz kei Zyt für das. Mir hei e grossi Verantwortig. Ig muess dr Stadtpresidänt derzue bringe, dass är zuegit die 16 Millione Franke ungerschlage z ha. Und du muesch derfür Sorge, dass mer s Ganze uf Video hei. Drum muess ig... sofort ufhöre a Sex z danke. *(Kurze Pause)* Verdammt. Auso guet... mir tüe eifach so, wie wenn letscht Nacht nüt gsi wär, isch guet? Mir si... Du bisch dr Inspäkter Beyeler, ig bi.

Erich: D Frou Blaser.

Karin: Richtig. Und DIR sit da übere cho luege, ob ig parat bi fürs Träffe mit em Stadtpresidänt. Isch guet?

Erich: Isch guet.

Karin: Auso... Guete Morge, Inspäkter.

Erich: Oh... aues klar. Äh... *(Niedergeschlagen)* Es tuet mer leid, ig bi nit so guet im Theater spile.

Karin: *(nimmt ein Blatt aus ihrer Aktenmappe)* Macht nüt. Ig ha hie d Kopie vor Buechhaltig vor Stadt Bärn...

Erich: Super!

Karin: Die zeigi am Stadtpresidänt und fragene wägem Gäld wo fählt.

Erich: Sehr guet. Aber tüet nüt erzwinge. Är het schliesslech das Träffe iiberuefe. Ig würd eifach mau abwarte und luege, was är z säge het.

Karin: Darfi ne frage, werum mir üs imene Motelzimmer träffe und nit im Rathuus?

Erich: Dir chöit ihn frage, was der weit.

Karin: Und dir sit grad im Zimmer näbedra?

Erich: Die ganzi Zyt.

Karin: Ah ja, und ig muess luege, dass är hie sitzt, am Ändi vom Bett, so dass me ne ganz gseht ufem Video. *(Die Kamera ist hinter der Pflanze versteckt, sollte aber vom Publikum sichtbar sein)*

Erich: Wenns möglich isch. Aber es macht ou nüt, wenn dir mal nit im Bild söttet si. Mir nähme euchi Stimme uf im ganze Zimmer.

Karin: Ig würd mi scho wohler füehle, wenn dir üs gseht. Falls... dir wüsst scho... öbbis würd passiere.

Erich: Karin...

Karin: Frou Blaser.

Erich: Frou Blaser, genau. Wenn dir euch irgendwie bedroht füehlet, machet dir eifach s abgemachte Zeiche.

Karin: Ja. De sägi „Es wird langsam warm da inne.“

Erich: „Es wird langsam warm da inne“, wenn dir chlei beunruhiget sit. „Es isch sehr warm“, wenn dir sehr beunruhiget sit. Und wenn dir weit, dass mir s Zimmer stürme...

Karin: „Es isch verdammt heiss da inne!“

Erich: Genau.

Karin: Und muess ig zeige, dass es heiss isch? Ig meine, muess ig... d Jagge abzieh oder so öbbis?

Erich: Das wär super. Das bedüet es isch würtlech extrem heiss und...

Karin: *(spielt es vor. Sie zieht ihre Jacke aus, darunter trägt sie eine ärmellose Bluse)* „Oh Gott! Ig bi so hhhhheiss!“
(Erich sagt nichts) Wie isch das gsi? Z offesichtlech?

Erich: Nei... nei, das isch super gsi.

Karin: Was? Was isch?

Erich: Das isch... richtig heiss gsi.

Karin: Oh. Oh, das tuet mer leid.

Erich: Heit dir geschter Nacht e angeri Bluse aagha?

Karin: Ja. Wieso meinet der?

Erich: Ig ha eui Arme gloub no nie gseh.

Karin: Oh. Oh! *(Kurze Pause)* Gfalle si nech?

Erich: *(kommt näher)* Sehr schöni Arme si das, würtlech sehr schön.

Karin: Wenni letscht Nacht gwüsst hät, dass si euch gfalle, de hätti d Ärmle ufeglizt.

Erich: Karin...

Karin: Frou Blaser.

Erich: Richtig. Tschuldigung.

Petra: *(kommt aus dem Polizisten-Badezimmer, lässt die Tür offen) Auso guet, s Videogrät. (Petra geht zum Fernsehgerät und sucht die Fernbedienung. Karin und Erich stehen sehr nahe beieinander)*

Karin: Mir si nit so guet im dergliche tue, gäu?

Erich: Tja...

Karin: Mir sötte eigentlech sachlech blibe und...

Petra: Färnbedienig.

Karin: Wie seit me?

Petra: *(sucht danach) Färnbedienig?*

Karin: Distanziert?

Petra: *(findet sie) Färnbedienig!*

Karin: Du bisch nit würklech uf Distanz, Erich.

Erich: Inspäcker Beyeler.

Karin: Richtig. *(Sie küssen sich. Petra startet Fernsehgerät und Videorekorder)*

Petra: Guet! *(Schaut nicht auf den Fernschirmschirm) Dr Fernseh isch aaglah, d Kamera louft, dr Ton nimmts uf und...*

Karin: Oh Gott... küss mi! Küss mi, du hübsche, hübsche Maa!

Petra: *(schaut in den Fernseher) Wie bitte?*

Karin: Oh ja!

Erich: Oh!

Karin: Ja!

Petra: Okay, das isch s falsche Hotelzimmer.

Karin: Oh Gott! Du bisch es Tier! Oh Erich! Oh Erich!

Petra: Oh Gott!

Karin: Egal. (*Fängt sich an auszuziehen*) Nimm mi. Nimm mi jetzt.

Erich: Oh Mann.

Petra: Oh mein Gott!

Karin: Das hani scho die ganzi Nacht wölle. Ig cha nümm lenger warte. Los!

Petra: Oh... mein... Gott!

Karin: Zieh di ab! Zieh alles ab! (*Stösst Erich aufs Bett und setzt sich auf ihn. Sie zieht ihm den Gurt aus der Hose und schmeisst ihn Richtung Pflanze*)

Erich: Pass uf, d Kamera! (*Realisiert*) D Kamera! Oh Gott! Petra! (*Erich geht Richtung Polizei-Verbindungstür. Petra sieht das im Fernseher und geht zur selben Tür von der anderen Seite her*)

Petra: (*zu sich*) Nei! Nei, ig ha nüt gseh! Ig bi nit da! (*Petra schliesst die Polizei-Verbindungstür. Erich versucht sie zu öffnen*)

Erich: Sie isch bschlosse. (*Ruft durch die Tür*) Petra?!

Petra: (*ruft zurück*) Bi grad im Badzimmer!

Erich: (*zu Karin, erleichtert*) Sie isch im Badzimmer. (*Realisiert*) Okay, das macht kei Sinn!

Petra: Verdammt!

Erich: (*geht im Ermittlungszimmer zur Tür in den Flur*) Petra! (*Erich geht in den Flur hinaus, er lässt die Tür offen*)

Petra: (*drückt wie wild auf die Knöpfe der Fernbedienung*) Los! Los! Schalt us! Dräh ab! Los!

Karin: (*geht ins Ermittlungs-Badezimmer*) Mini Närke!

Petra: Us! Schalt us, verdammt! (*Die Tür zum Flur im Polizeizimmer öffnet sich. Erich kommt herein, er hält die Schlüsselkarte in der Hand. Er sieht Petra und sieht, dass der Fernseher läuft*)

Erich: Nei!

Petra: (*versucht es immer noch mit der Fernbedienung*) Das Ding brucht gloub neu Battery.

Erich: Petra? Was hesch aues gseh?

- Petra:** Nüt, nüt. Nume d Frou Blaser wo ihri Bei um di schlingt, a dim Ohrläppli knabberet und dir seit was fürnes wilds Tier du bisch.
- Erich:** Oh Gott! Ig bi furchtbar!
- Petra:** Nei, eigentlech bisch äüä zimlech guet.
- Erich:** Petra... du weisch, das isch nit mini Art...
- Petra:** Ig weiss.
- Erich:** ...so öbbis z mache...
- Petra:** Mit ere Frou.
- Erich:** Genau. Tja, so öbbis... Unanständigs.
- Petra:** Das gloubi sofort.
- Erich:** Momänt einisch! Ig meine, ig bi nit ä totale...
- Petra:** Doch das bisch.
- Erich:** Ig bi no nit fertig gsi mit em Satz.
- Petra:** Angschthaas. Wenns um Froue geit. Du hesch Schiss ihne z säge, wenn sie der gfallt. Du wartisch immer bis sie dr erscht Schritt mache. Drum hesch sit dr Oberstufe nie e Fründin gha. Wär das s Ändi vo dim Satz gsi?
(Karin kommt angezogen und gefasst aus dem Bad im Ermittlungszimmer, sie schliesst die Tür hinter sich. Erich und Petra hören die Tür, drehen sich zum Fernseher um und schauen hinein. Karin nimmt den Gurt von der Pflanze und geht zur Polizeiverbindungstür)
- Erich:** Oh Mann. Guet, ig gah jetz wider dert übere und...
- Petra:** *(schaut immer noch in den Fernseher und hält die Fernbedienung in der Hand)* Nei, ig gloube sie chunnt dahäre.
- Erich:** Gits irgend e Möglicheit... das Ding abzschstelle?
- Petra:** *(niedergeschlagen)* Ig has probiert. Ig schwöres.
- Karin:** *(klopft an die Verbindungstür. Erich öffnet sie, Karin kommt herein. Gibt Erich den Gurt)* Inspäkter Beyeler. Frou Inspäkter Herzig.
- Petra:** Frou Blaser.
- Karin:** D Kamera funktioniert, hä?

Petra: Das hani nit wölle... ehrlech. Ig ha zuefällig grad denn aaglah, wo dir heit...

Karin: Aaglah?

Petra: Richtig. Oh.

Erich: Mann!

Petra: Chöi mers eifach vergässe, bitte? Es isch nie passiert, isch guet? Was ou immer ig im Fernseh gseh ha, geit nie zu däm Ruum us.

Karin: Ussert... dir heit scho ufgnoh.

Petra: *(positiv)* Richtig. *(Realisiert)* Shit!

Karin: Dörft ig bitte d Färnbedienig ha? *(Nimmt sie)* Wie wit muessi zrüg spuele?

Petra: Bis zum Start. Es het dert aagfange, wo är eue Hals abschläcket.

Erich: Oh Mann!

Petra: Aber isch ja nüt passiert. *(Stadtpräsident Boss erscheint an der offenen Tür zum Flur im Ermittlungszimmer. Er ist total unschuldig, ein freundlicher liebenswürdiger Kerl mit etwas langsamer Auffassungsgabe und guter Seele. Er schaut auf die Nummer auf der Tür und ins Zimmer)*

Boss: Zimmer Nummer Drühundertsibezäh.

Petra: He ja, dümmer wärs gsi, wenn dr Stadtpresidänt plötzlech ineplatzt wär.

Boss: Hallo? Frou Blaser?

Petra: Oh mein Gott! *(Boss bemerkt die offene Verbindungstür, er geht Richtung Polizisten-Zimmer. Erich rennt in den Wandschrank des Polizisten-Zimmers und schliesst die Tür. Karin und Petra rennen Richtung Badezimmer, Karin geht dort ab (sie hat die Fernbedienung bei sich) und Petra ist bei der Badezimmer-Tür, als Boss ins Polizeizimmer kommt)*

Boss: *(während der obigen Handlung)* Frou Blaser, ig bis, dr Stadtpresidänt. Dr Stadtpresidänt Boss. *(Er sieht Petra)* Oh! Dir scho wider, Frou Inspäcter Herzig.

Petra: Grüessech Herr Boss.

Boss: EUCH hani nit hie erwartet. Ig ha gmeint, dir überprüefet s Zmorge-Buffer?

Petra: *(schliesst die Badezimmertür)* Oh. Das hani gmacht. *(Sieht die Croissants)* Besser gseit, das machi ou. *(Geht zu den Croissants)* Die Gifpeli hani am Buffet gnoh. Ig ha se nit unteschtet wölle dunge lah.

Boss: Dir schaffet sehr gwüssehaft.

Petra: Danke sehr.

Boss: Ig sött hie öbber traffe, im Zimmer drühundertsiebzäh. *(Das Videotape, welches mit Zurückspulen fertig ist, fängt an abzuspielen. Aus dem Fernsehgerät hört man die Stimmen von Erich und Karin von vorher)*

Karin: *(auf Video)* Oh Gott... küss mi!

Boss: *(geht ins Ermittlungszimmer)* Aber sie schiint nit da z si.

Karin: *(auf Video)* Küss mi, du hübsche, hübsche Maa!

Petra: *(realisiert dass das Video läuft)* Oh Gott! *(Schaut nach der Fernbedienung)* Färnbedienig? Färnbedienig?

Karin: *(auf Video)* Oh ja!

Boss: *(kommt ins Polizeizimmer)* Gseht us wiene Suite da inn.

Erich: *(auf Video)* Oh!

Karin: *(auf Video)* Ja!

Petra: *(macht die Stimmen nach)* Oh! Ja!

Boss: *(sieht den Fernseher)* Oh, lueget einisch.

Petra: *(schaut sich um, aber nicht zum Fernseher)* Wo?

Boss: Im Fernseh.

Karin: *(auf Video)* Nimm mi. Nimm mi jetz.

Boss: Oh Gott, sie macht ihri Bluse uf.

Petra: Oh Gott!

Karin: *(auf Video)* Zieh di ab! Zieh alles ab!

Boss: Oh Mann! Was macht si?

Petra: Was?

Boss: D Frou Blaser... was macht si?

Petra: *(schaut in den Fernseher)* Ähm... kei Ahnig!

Boss: Nei nit die im Fernseh. D Frou Blaser, was luegt die hie?

Petra: Aha, was si luegt?

Boss: Du liebi Zyt, das isch sone Porno-Sänder.

Petra: Ja, ja. Wahrschinlech scho. *(Räuspert sich)* De heit dir die Frou Blaser also no nie gseh?

Boss: Nei, ig triffe se hüt zum erschte Mal. Chunnt euch dä Maa bekannt vor, Frou Inspäkter? Dä wo drunger ligt?

Petra: Herr Boss, weit dir nit lieber am Empfang unge uf se warte?

Boss: Ne-nei. Ig luege no chlei Fernseh hie bis si chunnt. Oh Mann... jetz isch er usem Zimmer gschprunge.

Petra: Stimmt genau.

Boss: Jetzt isch sie usegschprunge.

Petra: Dr Film isch fertig.

Boss: Wirklech? *(Er starrt in den Fernseher)* Chlei es enttüschilds Andi, findet der nit ou? Das macht doch kei Sinn. Blutti Mönche wo zur Tür ii und us springe. Dä Film het absolut kei Handlig.

Petra: Es wär gloub besser, wenn dir zrüg a Empfang göht, Herr Boss. Villecht hei sie euch die falschi Zimmernummere aagäh.

Boss: Du mini Närke, das isch mer ja no nie passiert. *(Petra öffnet die Ausgangstür vom Polizeizimmer)* Ig frage no einisch nache am Empfang und chume när wider ufe.

Petra: Machet das. *(Petra schliesst die Ausgangstür. Die Badezimmertür und die Tür zum Wandschrank im Polizeizimmer öffnen sich und Erich und Karin kommen herein. Erich macht die Tür zum Wandschrank zu)*

Erich: Petra?

Petra: Chönnt ig bitte d Färnbedienig ha? *(Karin gibt sie ihr)*

Erich: Petra, het dr Stadtpresidänt... das Video gseh?

Petra: Ja, aber isch nit so schlimm. Är het gemeint, mir luegi e Softporno.

Karin: Oh Gott!

Petra: Es wär natürlech mögloch, dass er euch erkennt bim Träffe. Aber mit chlei Glück gseht dir aagleit ganz andersch us als blutt.

Karin: Erich... *(Führt Erich ins Ermittlungszimmer. Während die Beiden gehen, spult Petra das Video zurück)*

Petra: Är wird jede Momänt wider cho. Mir müesse grad wider aues parat mache.

Karin: *(im Ermittlungszimmer, zu Erich)* Dr Stadtpresidänt het üs uf däm Video gseh.

Erich: Aber dä het doch kei Ahnig, was er gluegt het.

Karin: I de letschte zäh Minute hei zwöi komplett fröm di Mönsche gseh wie ig d Chleider abschriss und e Maa aaflehe: *(Macht sich selbst nach)* Nimm mi! Nimm mi jetz!

Petra: *(aus dem Polizeizimmer)* Ähm... nume dass drs wüsst, d Kamera louft wider.

Karin: Oh Gott!

Erich: Karin... heb kei Angscht. Mir lösche das use... alles, ehrlech. Mir müesse jetz eifach dä Stadtpresidänt da ine bringe und...

Karin: Isch guet, isch guet. Ig schaffe das.

Petra: *(an der Polizistenverbindungstür)* Erich, mach gschider die Tür zue... *(Erich geht zur offenen Tür zum Flur im Ermittlungszimmer um sie zu schliessen)* ...bevor dr Stadtpresidänt zrüg... *(Boss erscheint in der offenen Tür zum Flur im Ermittlungszimmer. Er sieht Erich nicht hinter der Tür. Er sieht auch Petra nicht im Polizeizimmer)*

Boss: Hallo?

Petra: ...chunnt.

Boss: Frou Blaser?

Karin: Herr Stadtpresidänt. Äh...

Boss: Sit dir ellei?

Karin: Tja... *(Petra knallt die Verbindungstür im Polizeizimmer zu)* Ja.

Boss: Es het mi dünkt, ig ghöri Stimme.

Karin: Stimme?

Petra: Ig cha das nit ellei!

Karin: Aha... dr Fernseh isch gloffe.

Boss: Oh! Heit dir wider sone Film gluegt?

Karin: Äh...

Boss: (*verschwörerisch*) Kei Angscht... eues Gheimnis isch sicher bi mir.

Petra: Luege mer einisch: d Kamera louft.

Boss: Frou Blaser... wärs euch rächt, wenn ig ine chiem?

Karin: Ähm... ehrlech gseit...

Petra: S Videogrät nimmt uf.

Karin: Gäbet dir mir no e Sekunde?

Boss: Aber nat... (*Karin knallt die Tür zum Flur vor Boss zu*)

Erich: Danke.

Karin: Wünsch mer Glück.

Erich: Du schaffsch das scho.

Petra: D Türene.

Erich: (*geht Richtung Verbindungstür*) Vo jetz a louft alles nach Plan.

Petra: (*geht zur Verbindungstür im Polizeizimmer und verriegelt sie*) Die Türe isch bschlosse. (*Erich will die verriegelte Tür öffnen um ins Polizeizimmer zu gehen*)

Erich: Oh Mann! (*Karin öffnet die Tür zum Flur. Erich kann die Verbindungstür zum Polizeizimmer nicht öffnen, deshalb zieht er die Verbindungstür im Ermittlungszimmer zu sich und versucht sich so zu verstecken*)

Karin: (*zu Boss*) So... alles parat. (*Deutet ihm reinzukommen*) Chömet doch bitte...

Erich: (*überhaupt nicht versteckt*) Wart!

Karin: (*schubst Boss in den Flur hinaus*) Halt, nume es Momäntli.

- Boss:** Aber nat... (*Karin knallt die Tür zum Flur vor Boss zu. Erich kommt zwischen den Türen hervor und geht zum Wandschrank im Ermittlungszimmer*)
- Karin:** Was isch los?
- Erich:** Bschlosse.
- Petra:** (*hat inzwischen die Tür zum Flur im Polizeizimmer kontrolliert und die Tür zum Wandschrank geschlossen*) Okay. (*Erich geht in den Wandschrank im Ermittlungszimmer und schliesst die Tür hinter sich*) Alles ir Ornig.
- Karin:** (*öffnet die Tür in den Flur*) So, Herr Stadtpresidant, chömet doch ine.
- Boss:** Sit der sicher?
- Karin:** (*schaut schnell zu allen Türen*) Natürlich.
- Boss:** Auso guet. (*Er kommt herein. Karin schliesst die Tür zum Flur*) Danke. Es freut mi euch lehre z kenne, Frou Blaser. Tschuldigung, dass ig chlei z früeh bi.
- Karin:** Keis Problem.
- Boss:** Ig freue mi immer neu Mönsche z traffe. Verschiedeni Plätz z gseh. Ig verbringe so vil Zyt im Rathuus, wüsst der? Das isch dert woni Schaffe. Im Rathuus. Ig bi dr Stadtpresidant. Dir wüsst das natürlich. Aber es isch so längwilig dert. Immer die gliche Lüt vo Tag zu Tag. Aber dir sit nit so, oder?
- Karin:** (*unsicher*) Nei?
- Boss:** Dir sit nit wie dr alt Revisor. Auso nit dass dä alt wär gsi.
- Petra:** Das wird e länge Morge.
- Boss:** Eigentlich isch er chlei z jung gsi. Dir sit ou jung, aber dir gfallet mer... dir sit neu.
- Karin:** Danke.
- Boss:** (*wandert herum*) Dir heit es grosses Zimmer hie. (*An der verschlossen Verbindungstür zum Polizeizimmer*) Oh, ha gar nit gmerkt, dass es hie e Tür het.
- Karin:** Herr Stadtpresidant, würds euch öbbis usmache, wenn mir würde absitze? (*Boss geht weg von der*)

Verbindungstür und Karin schliesst die Verbindungstür im Ermittlungszimmer)

- Boss:** Nei, überhaupt nit. Ig sitze gärn.
- Karin:** De sitze mer doch dahäre.
- Boss:** Uf eues Bett?
- Karin:** Wie wärs, wenn dir uf mis Bett sitztet...
- Petra:** Sehr guet.
- Karin:** ...und ig stah hie. *(Karin verdeckt die Kamera)*
- Petra:** Nei.
- Karin:** Nei! Ig stah HIE. Isch guet?
- Boss:** De sitztet dir ja gar nit.
- Karin:** Nei, ig stah gärn.
- Boss:** Und ig sitze gärn. De hätte mer das ja klärt.
- Karin:** Ja. Tja... we mir scho beidi hie si, *(sie nimmt Kopien von Buchhaltung raus)* störts euch, wenni es paar Frage stelle?
- Boss:** Nei, überhaupt nit. Das macht Spass mit neue Lüt.
- Karin:** Ja. Tja... ig würd euch gärn paar Frage stelle zur Buechhaltig...
- Boss:** Frou Blaser... tschuldigung, aber hei mir üs scho einisch gseh vorhär?
- Karin:** Ig gloubes nit.
- Boss:** Dir chömet mir plötzlech so bekannt vor. Wenni euch so gseh da stah. Und das Bett hie.
- Petra:** Oh Gott!
- Boss:** Ja. Und s Muschter vo däm Dachbett. Wie seit me däm scho wider?
- Karin:** Bi nit sicher. Schottemuschter?
- Boss:** Nei, nei...
- Karin:** Kariert?
- Boss:** Nei. Déjà vu! Genau, das hani gmeint. Ig ha grad es Déjà vu.

Karin: Herr Stadtpresidant, dörfti jetz... Ir Bilanz vo eure Abteilig... dr Abteilig vom Stadtpresidant...

Boss: Das isch mini Abteilig, richtig.

Karin: Ja. Und... *(Es klopft laut an die Tür zum Flur im Ermittlungszimmer)*

Boss: Oh. *(Erfreut)* Erwarte mer süsch no öbber?

Karin: Nit dassi wüsst. *(Es klopft noch einmal heftig)*

Frank: *(aus dem Off)* Herr Stadtpresidant? Herr Stadtpresidant, sit dir da inne?

Petra: Wär zum Tüfel isch das?

Frank: *(aus dem Off)* Herr Stadtpresidant?

Boss: Oh, ig weiss wär das isch.

Frank: *(aus dem Off)* Herr Stadtpresidant!

Boss : Löht ne gschider ine, Frou Blaser. *(Karin öffnet die Tür zum Flur im Ermittlungszimmer, dahinter steht Frank der Sicherheitschef des Rathauses. Er ist völlig der falsche Mann für diesen Job. Gegen Aussen wirkt er zwar schroff und selbstsicher und ist angezogen wie ein Geheimagent, aber ist oft sehr ängstlich)*

Frank: Karin Blaser?

Karin: Ja?

Frank: Frank. Sicherheitschef vom Rathuus.

Petra: Sicherheitschef?

Frank: Isch es erloubt d Rümlechkeite z beträtte?

Karin: Wie bitte?

Frank: Darf me ine cho? *(Frank kommter herein. Karin schliesst die Tür zum Flur)*

Petra: Das isch gar nit guet.

Frank: Herr Stadtpresidant.

Boss: Frank.

Frank: Darf ig euch dra erinnere, dass es sträng gäge d Regle isch, i eure Position ane ungsicherete Ort z gah, ohni Gnähmigung vom Sicherheitspersonal?

Petra: Himmel Donner!

Boss: Aber ig ha es Träffe mit dr Frou Blaser...

Frank: Und zu däm hättet dir öbber vom Sicherheitspersonal sölle mitnäh, wo vorhär abchegget, dass hie aues sicher isch und keini Waffe, Bombe oder Ufnahmegrät ume si.

Petra und Karin: Ufnahmegrät?

Frank: *(streng) Richtig. (Inspiziert den Raum) Wanze. Versteckti Mikrophon. Tarnti Videokameras. (Er sieht die Pflanze an, welche die Videokamera verdeckt) Was hei mer de da?*

Petra: Oh Gott! Oh Gott!

Karin: Was meinet der?

Frank: E schöne Gummiboum isch das. Guet, Herr Stadtpresidänt, ig bitte euch jetz dä Ruüm z verlah.

Boss: Aber wohäre sölli gah?

Frank: Ig ha dr Gang, d Stäge, dr Liftschacht und die ganzi Lobby absicheret.

Boss: Guet, de warti dunge. *(Geht zur Tür die in den Flur führt) Chömet dir ou, Frou Blaser?*

Frank: Oh nei. Sie blibt hie. Sie blibt genau hie.

Boss: Auso, es isch nätt gsi euch lehre z kenne. Es tuet mer leid, dass dir nit sit derzue cho eui Frage z stelle. *(Frank inspiziert das Badezimmer im Ermittlungszimmer)*

Karin: Oh... ig hoffe, mir chönni de scho no zäme redä.

Boss: Auso guet. De chumi eifach später no einisch dahäre. Adieu. *(Boss geht in den Flur. Karin schliesst die Tür hinter ihm. Frank kommt aus dem Badezimmer zurück)*

Frank: Frage, Frou Blaser?

Karin: Tschuldigung?

Frank: Dir heit am Stadtpresidänt wölle Frage stelle?

Karin: Ja... es paar Frage zur Bilanz.

Frank: Aha.

Karin: ÄR het mi hie wölle träffe.

Frank: *(öffnet die Verbindungstür im Ermittlungszimmer) Wo führt die häre?*

Karin: Die Tür? Kei Ahnig!

Frank: *(versucht die Verbindungstür des Polizisten-Zimmers zu öffnen, bemerkt das sie verriegelt ist) Hmmm... (Dreht sich um und zeigt auf die Tür zum Wandschrank im Ermittlungszimmer) Und die Tür?*

Karin: Oh, das isch nume e chlini Bäsechammere... machet nech keini Gedanke.

Frank: Im Gägeteil... ig mache mer zu jedere Tür i däm Gebäude mini Gedanke. *(Er fängt an die Tür zum Wandschrank im Ermittlungszimmer zu öffnen) Ig mache mer zu jedere Tür i dere Stadt mini Gedanke. (Frank hat die Tür nun geöffnet, Erich steht da, Frank schaut aber noch immer zu Karin)*

Petra: Oh mein Gott!

Frank: Gfahre warte mängisch a de unwahrschinlechtschte Orte, Frou Blaser. Sicherheit isch mi Job. Ig bi vorbereitet uf jedi Gfahr, wo ou immer sie sech versteckt. *(Er sieht nun Erich)*

Erich: Hallo.

Frank: *(total verängstigt) Heilige Maria Mutter Gottes! (Er springt übers Bett und versteckt sich dahinter, zieht seine Waffe) Ufe Bode, Frou Blaser!*

Karin: Frank...

Frank: Himmel Donner... bringet euch i Sicherheit!

Karin: Frank, es git überhaupt kei Grund...

Frank: *(verängstigt, zum Himmel) Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme...*

Karin: Oh Mann!

Frank: ...dein Wille geschehe,

Karin: Frank...

Frank: ...wie im Himmel, so auf Erden,

Karin: Frank, dir müesst nit Angscht ha.

- Frank:** Sit dir wahnsinnig? Es git immer und überall Sache, wo me muess Angscht ha dervor. Und momentan isch das e gschtörte Maa, wo i eure Bäsechammere steit.
- Karin:** Das isch kei gschtörte Maa. Das isch nume... mi Fründ.
- Frank:** Eue Fründ?
- Karin:** Ja.
- Frank:** Oh. Tja... (*Steht auf*) Freut mi.
- Erich:** Freut mi ou.
- Frank:** (*nun wieder völlig Geheimagent, hebt die Waffe und bedroht Erich*) Und jetz wäret dir bitte so nütt und würdet mir erkläre, werum dir euch i däm Zimmer verstecket, währenddäm eui Fründin sech da inne mit em Stadtpresidänt trifft?
- Erich:** Ähm... ja... äh...
- Petra:** Oh nei!
- Karin:** Es git ganz e eifachi Erklärig derfür.
- Frank:** Und die wär?
- Karin:** Erich?
- Erich:** Ähm...
- Karin:** Auso, am Erich isch es chlei piinlech das sälber z säge, aber ähm... mi Fründ hie isch sehr männlech... sozsäge es männlechs Alphetier, stimmts Erich?
- Erich:** (*versucht es*) Ähm... Ja! (*Petra lacht unabsichtlich*)
- Karin:** (*zeigt Erich er müsse die Rolle spielen*) E richtig Macho. Das merkt me scho a dr Art wie är redt.
- Erich:** (*nachdem er Karin stutzig angeschaut hat*) Oh. Oh ja. Das chöit der gloube.
- Karin:** Är isch öbber, wo nie umne schlagfertigi Antwort verläge isch.
- Erich:** Ganz sicher nit!
- Karin:** Und wo är ghört het, dass ig mi HIE mit em Stadtpresidänt triffe... imene Motel... isch er chlei übervorsichtig worde.
- Erich:** (*versucht ein harter Kerl zu sein*) Verfluecht nomal, ja!

- Karin:** Und het druf bestange mitzcho.
- Erich:** *(nicht mehr in der Rolle)* Aha, ja. *(Zurück in der Rolle)* Richtig! Ig chume mit dir mit, hani gseit! Ig lah di doch nit anes Träffe mit eme frömde Typ imene billige Motel... ellei! Hesch s Gfüehl ig wüssi nit, was für schmutzigi Sache a söttigne Orte vo statte göh? Ig chume mit, hani gseit, ig chume mit und verstecke mi ir Bäsechammere! Heit der ghört? *(Geht auf Frank zu mit erhobenem Zeigefinger)* Heit der ghört, Herr Rathuus-Sicherheitschef-Wo-Mit-Dr-Pischtole-Uf-Mi-Zielt?
- Frank:** *(geht einen Schritt zurück, sein Selbstvertrauen bröckelt)* Isch ja guet, isch ja guet. Es git kei Grund mir mit em Finger z drohe.
- Erich:** Versorget eui Waffe, de versorg ig mi Finger!
- Frank:** Das tönt fair. *(Beide senken langsam ihre Waffen bis Franks Pistole im Halfter und Erichs Finger in seiner Hosentasche verschwindet)*
- Erich:** Scho besser. Loset, es tuet mer leid, dass i mi chlei ha vergässe. Ig versueche mi Jähzorn i Griff z becho. Aber wenns um mini Fründin geit, choch ig öbbe die mau übere.
- Karin:** *(zu Erich)* Du geisch jetz gschider.
- Erich:** *(impulsiv)* Was? Und di hie ellei lah mit eme angere Maa?
- Karin:** Dr Frank überprüeft nume s Zimmer für mis Träffe mit em Stadtpresidänt... wo jede Ougeblick chönnt zrüg cho. Drum wärs besser, wenn du jetz gängtisch.
- Erich:** *(fällig unabsichtlich aus seiner Rolle)* Oh. Ja klar.
- Frank:** Wäge mir chöit dir scho blibe.
- Erich:** *(an der Tür zum Flur, wieder in seiner Rolle)* Nei, es isch gloub gschider so. Mängisch muess me chönne vertraue.
- Petra:** Oh Gott!
- Erich:** Aber passet uf, was dir machet! Isch das klar?
- Frank:** Hunderprozäntig.
- Erich:** Chömet nit uf dummi Gedanke nume wil das hie es Schlafzimmer isch, heit der verstange?

Frank: Nie im Läbe.

Erich: Löht euchi Waffe im Halfter und d Banane ir Schale...

Karin: Erich! (*Erich geht ab in den Flur, schliesst die Tür hinter sich*) Es tuet mer leid, är isch mängisch chlei e Grobian... aber ig liebe ne.

Frank: (*jetzt wo Erich weg ist, wird sein Selbstvertrauen wieder grösser*) Dir müesst euch nit entschuldige. Wenn ig sone nätti Fründin hätt, würd ig se ou beschütze, egal wo sie isch. (*Die Tür zum Flur im Polizeizimmer öffnet sich, Erich tritt ein*)

Karin: Oh. Danke.

Erich: (*schliesst die Tür hinter sich*) Petra...

Frank: Ig bewundere Manne wo so Muet hei... hani früecher ou mau gha.

Erich: Petra...?

Petra: Pssst! Es wird interessant.

Frank: Dir gloubets nit, aber früecher hani vor nüt Angscht gha.

Petra: Gib mer es Gipfeli.

Frank: Wenns irgendwo gefährlech isch worde, bini häre gschprunge.

Erich: Gipfeli?

Petra: Pssst! (*Erich geht zu den Croissants*)

Frank: Wenns irgendwo es Läbe het gäh z rettä, bini dert gsi. Aber när... när...

Karin: Was?

Frank: När si sie id Stadt cho.

Karin: Wär?

Erich: (*zu Petra, da er das obige verpasst hat*) Was?

Petra: Sie si id Stadt cho.

Erich: Wär?

Petra: Was?

Karin und Erich: Wär isch id Stadt cho?

Petra: Pssst!

Frank: Frou Blaser, ig wott ehrlech si....

Petra: Dr Frank verzeut dr Frou Blaser grad, werum är nümm dä Maa isch, woner mau isch gsi. Gib mer es Gipfeli.

Frank: Ig bi hüt Morge nit dahäre cho zum dr Stadtpresidänt beschütze. Ig bi cho zum EUCH beschütze.

Karin: Mi?

Frank: Richtig.

Erich: *(wurde abgelenkt wegen den Croissants)* Was het er gseit?

Frank: Euch. Die neu Rächtnigsrevisorin wo paar Schwachstelle het gfunge ir Buechhaltig. Es paar Verdächtigi Gäldbezüg. Es paar unerklärti Gäldüberwiisige. Ig weiss nit, was dir für Aschuldigung heit, Frou Blaser, aber ig empfile euch, se lah z gheie.

Karin: Und werum sötti das mache?

Frank: Süsch bringe sie nech um.

Petra: Oh Gott!

Karin: Wär? Wär bringt mit um?

Frank: *(wieder sehr eingeschüchtert)* Das... das... chani euch nit säge, Frou Blaser. Und no öbbis... dir dörft euch nit mit em Stadtpresidänt traffe.

Karin: Dir meinet dr Stadtpresidänt... würd mi lah umbringe?

Frank: Oh Gott, nei! Dr Herr Boss het überhoubt nüt z tüe mit däm Ganze.

Erich: Was?

Frank: Är isch völlig unschuldig.

Petra: Ig has gwüsst.

Karin: Aber wär de?

Frank: Loset, ig cha... ig cha nümme meh säge. Wenn die usefinde, dass ig hie bi gsi und mit euch gredt ha...

Karin: Wie sötte die das usefinde? Es weiss niemer, dass dir da sit. Ussert dir und ig. Und dr Stadtpresidänt. Und mi Fründ.

Frank: Oh Gott!

Karin: Und villedt no ei angeri Person.

Frank: *(geht Richtung Tür zum Flur im Ermittlungszimmer)*
Loset, ig sött jetz würklech gah.

Erich, Petra und Karin: Nei!

Karin: *(versperrt ihm den Weg)* No nit!

Frank: Ig hätt nit sölle dahäre cho. Ig... ig weiss nit, wasi derbi dänkt ha.

Karin: Villedt sit dir dahäre cho, wil der wider einisch heit wölle muetig si.

Frank: *(niedergeschlagen)* Nei, das cha nit si.

Karin: Natürlech cha das si! *(Geht näher zu ihm)* Dir heit gwüsst, dass ig i Gfahr bi, drum sit der cho. *(Noch näher)* „Wenn ig sone nätti Fründin hätt, würd ig se ou beschütze, egal wo sie isch.“ Das heit dir doch vori gseit, oder?

Frank: Ja, aber...

Karin: *(sehr nahe bei ihm)* De machet mi zu eure Fründin, Frank. *(Karin will eigentlich nichts von Frank, ist aber clever genug mit ihm zu flirten, um die nötigen Kräfte in ihm freizulegen)*

Petra und Frank: Wie bitte?

Karin: *(immer noch sehr nahe)* Mit tüe so, als wär ig euchi Fründin.

Frank: Und... was beinhaltet das alles?

Karin: *(geht zum Bett)* Wenn öbber eui Fründin wett umbringe, würdet dir ihre doch sicher säge wär?

Erich, Petra und Frank: Oh!

Frank: Aha, so meinet dir. Ig... Mann... fürne churze Momänt hani dänk...

Karin: Chömet dahäre... ufs Bett.

Frank: Ufs Bett?

Karin: Ja, ig wott mit euch uf das Bett.

Erich: Oh Mann.

Frank: Sited doch dir... äh... ufs Bett und ig... blibe... hie äne. *(Er steht der Kamera im Weg)*

Erich, Petra und Karin: Nei!

Karin: Chömet dahäre. Nöch zu mir.

Frank: *(setzt sich unsicher zu ihr aufs Bett)* Sit dir sicher dass eue Fründ iverstange wär?

Karin: Är isch ja nit da im Momänt, oder?

Frank: Ig verstah langsam werum är so „fürsorglech“ isch.

Karin: Bitte Frank, dir weit mi doch rettä, oder?

Frank: Ig...

Karin: *(versucht ihn mit ihren weiblichen Reizen zum Sprechen zu bringen)* De müesst dir mir säge, wär mi wott umbringe. Bitte! *(Kurze Pause im Ermittlungszimmer, währenddessen)*

Petra: Oh Mann... die isch guet!

Frank: Auso guet, ig säge nechs. *(Karin, Erich und Petra lehnen sich nach vorne. Frank hat eine Geschichte zu erzählen, verhält sich wieder wie ein ausgekochter Profi)* Frou Blaser... heit dir scho mau vom Syndikat ghört? Vor italienische Mafia?

Petra: Oh mein Gott!

Karin: Natürlech.

Frank: Mit dene hets nüt z tüe. D Bundespolizei het se vor Jahre zur Stadt us gschosse. Aber a dr Stell vo dene het sech e neui Organisation hie etabliert. Nit d Italiäner aber... *(Frank traut sich nicht den Satz zu beenden)*

Karin: Wär? D Russe? *(Frank schüttelt den Kopf)* D Ukrainer? *(Frank schüttelt den Kopf)* D Japaner?

Frank: D Schotte. Dr Schotte-Clan.

Karin: Clan?

Frank: Clan mit C. Die hei d Macht über aues i dere Stadt, Frou Blaser. Vom Strassebou über d Ghüderabfuer bis zu däm Dudelsacklade ir Haldestrass.

Petra, Erich und Karin: Oh mein Gott!

- Frank:** Heit dir euch scho mal gfragt, wie dä Lade cha überläbe? Jetz wüsst ders. Jede Rappe wo us üsere Staatskasse verschwindet, landet bi däm Clan... Clan mit C. Die tarne sech guet. Leite s Gäud um mit falsche Nāme und Vertrāg wo nit exischiere. Aber wahrschiinlech geit alles a glichlig Ort... a ei Person vermuetlech. Dr Chopf vom Schotte-Clan. Dr Big... Mac.
- Karin:** Und wār isch dä Big... Mac?
- Frank:** Das weiss niemer. Nit mau ig. Und gloubet mer, ig wetts ou gar nit wüsse. Ig weiss was dä Clan... mit C... dene Mōnsche het aatah, wo z vil hei usegfunde. De schicke sie ne.
- Petra, Erich und Karin:** Wār?
- Frank:** Dr Killer! Dr Mörder! Dr brutalscht Verbrācher woni je gseh ha. Ä Maa wo kei Erbarme het mit sine Opfer. Dä folteret se bis si drum bättle ändlech z stārbe.
- Karin:** Und wār isch de das?
- Frank:** Är het viu Nāme. Es git Lüt die sāge ihm „Schott“. Oder „Kelte-Killer“. Aber die wone persōnlech kenne, sāge ihm... Todd.
- Karin:** Todd dr „Schott“?
- Frank:** Loufts euch scho chalt dr Rügge ab, Frou Blaser?
- Karin:** Nit... wūrklech.
- Frank:** De erklär ig euch einisch, wie är sini Opfer umbringt. Är sperrt se ine chline Ruum, wie dä da hie. Wenig Luft. Kei Fluchtmōglicheit. Und churz bevor är euch umbringt, leit är traditionelli Chleider vo sine Vorfahre a.
- Karin:** Dir meinet... e Schotterock?
- Frank:** Oh nei, nit nume dr Rock, Frou Blaser. S ganze Koschtüm. Dr Huet, dr Pulli mit de Schlabberärmel, d Chnöisocke. Ganz e schlimme Aablick. Und i sine Arme het är dr Dudelsack. Und nār... faht är a spile. Da dräiht dr sterchscht Maa düre. Är spilt und spilt bis di am liebschte sālber möchtsch umbringe... was scho vil gmacht hei. Und niemer weiss wie s Lied z änd geit. Die wo nāmlech s ganze ghört hei, hei nār niemerem meh

chönne verzeue wie dr letscht Ton tönt. Wil är se umbracht het.

Karin: Aber... wohär wüsst dir das aues?

Frank: Ig bi dert gsi... i däm Ruum. Wüsst'er, ig... ig schaffe mit ihm zäme. Ig schaffe mit em Kelte-Killer zäme.

Petra: Nei!

Frank: Doch.

Karin: Weit dir dermit säge, dir siget e Mörder?

Frank: Nei, nei. Dr Todd isch dr Mörder. Ig bi nume sone Art Hilfsmörder.

Petra: Oh Gott! Erich. Rüef am Chef.

Erich: Was?

Petra: Rüef Versterchig! Säg ihm mir heige e Mörder...

Karin: E Hilfsmörder...

Petra: Wie ou immer.

Erich: Was?

Karin: Das isch natürlech öbbis anders.

Erich: Mir dörfe kei Versterchig hole, weisch no?

Frank: Oh Gott!

Erich: Mir müesse das ellei schaffe.

Petra: Oh mein Gott!

Frank: Ig ha euch Angscht gmacht, stimmts?

Erich: Es darf kei Mönsch wüsse, dass mir hie si.

Karin: Nei, es geit mer guet, aber...

Petra: Aber...

Karin: Aber...

Petra: ...aber doch nume wil mir gmeint hei, mir filmi e Revisorin.

Karin: (*zeigt zur Tür*) Es wär gloub s Beschte, wenn dir jetz göht, Frank.

Petra: Das isch e Mörder!

Frank: Frou Blaser... äh...

Petra: Chöi mer nit wenigstents am Chef alüte?

Karin: *(zeigt zur Tür)* Bitte.

Petra: BITTE!

Erich: *(kapituliert)* Auso guet.

Frank: Lueget...

Erich: *(bevor er die Nummer wählt)* Was sölli säge?

Frank: Dir dörft niemerem säge, was ig euch jetz grad verzellt ha.

Petra: Säg eifach, was är ihre jetz grad verzellt het.

Erich: *(wählt)* Guet.

Frank: *(geht nahe an Karin ran)* Ig meine, es würd mer gar nit passe, wenn dir die Informatione gäge öbber würdet verwände.

Erich: *(ins Telefon)* Hallo Chef?

Karin: *(geht einen Schritt weg von Frank)* Okay. Es wird langsam warm da inne, oder dünkts mi nume?

Erich: Da isch Inspäkter Beyeler...

Frank: *(rückt näher)* Schö?

Erich: *(ins Telefon)* Im Motel.

Karin: Ja, es isch **sehr** warm.

Frank: Oh... isch mer no gar nit ufgfalle.

Erich: Petra... chönntsich d Lutsterchi chlei zrüg stelle?

Karin: Es wird wermer...

Petra: *(nimmt die Fernbedienung)* Lutsterchi...

Karin: Und wermer.

Petra: Minus. Aha... hie. *(Sie dreht die Lautstärke zurück)*

Erich: *(ins Telefon)* Ig weiss, dass mir euch nit dörfe alüte Chef, aber...

Frank: *(rückt immer näher zu Karin, welche immer wieder von ihm weg geht)* Loset, eigentlech bring ig ja niemer um, Frou Blaser.

Erich: *(ins Telefon)* D Mafia isch hie involviert.

Frank: Ig fessle se nume und luege, dass si nit chöi flüchte.

Karin: Es isch verdammt heiss da inne! *(Sie zieht ihre Jacke aus)*

Frank: Frou Blaser...?

Erich: *(ins Telefon)* Dr Schotte-Clan. *(Karin spricht zu Erich durch die Kamera. Frank meint sie spreche mit ihm)*

Karin: Oh Gott, bini heiss! Gsehsch, wie heiss ig bi?

Frank: Tschuldigung?

Erich: *(ins Telefon)* Ja Chef, dr Clan.

Karin: *(öffnet ihre Bluse)* Ig bi würklech, würklech heiss.

Erich: *(ins Telefon)* Aber mit C.

Frank: Mini Närke.

Karin: Gseht dir mi dert äne?

Frank: Ig sött gloub nit.

Erich: *(ins Telefon)* Eine vom Sicherheitspersonal.

Karin: Ig hoffe dir lueget mir zue und gseht wie heiss ig bi.

Frank: Loset... eh... nume zum sicher si. Ig wott nit, dass ig meine dir redet vo öbbis, drbi redet dir vo ganz öbbis angerem.

Karin: Ig bruche euch! Hie und jetz!

Frank: Das chunnt so plötzlech.

Petra: *(schaut nun in den Fernseher)* Oh mein Gott!

Karin: Bitte!

Frank: Auso guet, Frou Blaser. Ig überstürze so Sache zwar nit gärn, aber...

Petra: *(dreht die Lautstärke höher)* Erich?

Frank: *(fängt an sich ausziehen)* Wenn e Frou so scharf isch...

Petra: Oh mein Gott. Erich! *(Erich schaut in den Fernseher)*

Karin: Heiss! Heiss! Heiss! Heiss!

Erich: *(legt auf)* Oh Mann!

Petra: Was geit da inne ab?

Erich: S Zeiche. Sie git mer es Zeiche!

Karin: Gseht dir nit, wie heiss es isch?

Petra: Es Zeiche? Sie zieht sech ab.

Erich: Das bedüet sie het Problem und brucht Hilf.

Petra: Oh Gott, ig hoffe sie heig nie e Reifepanne.

Frank: *(sich ausziehend)* Wüsst'er, es het mi vo Aafang a dünkt, dir stönget uf mi, aber...

Erich: Mischt! *(Geht zur Verbindungstür des Polizeizimmers)* Ig muess ere hälfe!

Petra: Wart! Du muesch vom Gang ine gah.

Erich: Was? Werum?

Petra: Süsch flüet üsi Tarnig uf. *(Sie geht zur Tür zum Flur im Polizeizimmer und öffnet sie)*

Karin: Frank, äh...

Frank: *(sich ausziehend)* Ei Momänt, ig bi grad sowyt.

Petra: *(gibt Erich die Schlüsselkarte. Die folgenden Einsätze müssen schnell aufeinander folgen)* Du bisch ihre Fründ! Du bisch e Macho, weisch no? Du chunnsch zrüg, wil di Rägeschirm hesch vergässe...

Erich: E Macho het doch kei Rägeschirm derbi.

Petra: De vergiss dr Rägeschirm.

Erich: Werum chumi de zrüg?

Petra: Wil dr Frank het d Hose abzoge.

Erich: Oh Mann. *(Erich geht in den Flur und schliesst die Tür. Karin versteckt sich auf dem Bett unter der Decke. Frank nähert sich ihr in Boxershorts, Socken und Unterhemd)*

Karin: Mini Närke!

Frank: Normalerwiis tue ig ja Gschäft und Vergnüege strikt trenne. *(Geht zu ihr unter die Decke)* Aber für euch machi e Usnahm. *(Die Tür zum Flur im Ermittlungszimmer öffnet sich. Erich kommt herein und lässt die Tür ein bisschen offen)*

Erich: Entschuldigung, Chäferli, aber ig ha mini Hantle vergässe.

Frank: Oh nei!

Karin: Erich!

Erich: Ja, ig bis... di extrem misstrouisch und jähzornig Fründ.

Frank: Oh Gott!

Erich: Wo dir dummerwiis vertrout het. Und jetz fingi di mit eme halbblutte Maa im Bett!

Karin: Gottseidank.

Erich: Genau. *(Weiss nicht genau, was er sagen soll)*
Gottseidank. Gottseidank bini grad jetz cho und nit später, we dir öbbis gmacht hättet, wo dr sicher beidi würdet bereue.

Petra: Was söu das? Bisch Pfarrer, oder was?

Frank: Oh. Jesses, jetz hani würtlech e Momänt lang gloubt, dir murkset mi ab.

Erich: Ah ja, genau. Jetz weissi wider werum ig cho bi... zum euch abmurkse... *(Er hüpfte aufs Bett)*

Frank: Momänt! Loset! Das isch ihri Idee gsi. Alles zäme.

Karin: Erich, nei! Tue nit!

Erich: Du miise, schlächte, untreue, Fründin stählende...

Petra: Oh mein Gott! *(Erich verschwindet unter der Decke. Man hört nur noch ein Stöhnen vom Kampf unter der Decke, sie sprechen nichts mehr. Nach einer Weile erscheint der Kopf von Boss in der halb offenen Tür)*

Boss: Hallo? Frou Blaser? Ig bis, dr Stadtpresidänt.

Petra: Oh nei.

Boss: *(öffnet die Tür ganz)* Ig ha nume... *(Bemerkt die gewölbte Bettdecke)* Oh... Frou Blaser? *(Realisiert die gewölbte Bettdecke und das Stöhnen)* Oh du liebi Zyt! Es isch grad zimlech... ungünstig. Villecht chumi gschider später... *(Frank streckt den Kopf aus der Decke hervor)* Frank!

Frank: Herr Stadtpresidänt!

Petra: Oh mein Gott!

Boss: Mannomann! Was machet dir im Bett vor Frou Blaser?

Frank: Tja... äh... das isch schwirig z erkläre, aber... aber...
(*Erich streckt den Kopf aus der Decke hervor*)

Erich: (*sieht Boss*) Oh Mann.

Boss: Oh.

Petra: Oh mein Gott!

Boss: Aha, ig verstah.

Frank: Nei! Nei... es isch nit so wies usgseht.

Boss: Dir müesst nech nit schäme für das.

Erich: Oh...

Frank: Nei!

Boss: (*aufrichtig*) Ig akzeptiere euchi Vorliebline. Und dir müesst wüsse, dass d Bärner Stadtregierig alli Arte z läbe voll ungerstützt...

Frank: Herr Stadtpresidänt... dir verstöht nit rächt. Dä Maa, das isch... das isch... dr Fründ vor Frou Blaser.

Boss: Dr Fründ vor Frou Blaser?

Frank: Ja, är het sech im Chämmerli versteckt...

Boss: Und jetz isch er usecho. Sozsäge es Coming Out. Und bi euch ou. Das isch wunderbar.

Frank: Nei!

Boss: Für d Frou Blaser isch es natürlech chlei doof. Auso, ig chume später no einisch. Adieu. (*Er geht in den Flur ab*)

Frank: Nei, wartet! (*Er springt vom Bett auf und rennt Boss nach, dabei reisst er die Bettdecke mit sich*) Herr Stadtpresidänt! (*Er bemerkt, dass er keine Hose trägt, kommt zurück und sucht seine Kleider*) Tschuldigung, ig muess... ig sött... excuse. (*Er packt alle seine vermeintlichen Kleidungsstücke in die Bettdecke, vergisst jedoch seine Hose, nimmt dafür Karins Kleider und ihre Aktenmappe darin mit. Er rennt Boss nach*) Herr Stadtpresidänt, wartet! (*Erich und Karin bleiben auf dem Bett im Ermittlungszimmer. Petra setzt sich aufs Bett im Polizeizimmer und starrt noch immer in den Fernseher*)

Erich: Oh Mann.

Karin: Oh mein Gott!

Petra: Heilige Beck!

Erich: *(zu Karin, vorsichtig)* Wie... wie geits dir?

Karin: Wo zum Tüfel bisch du gsi?

Erich: Es tuet mer leid...

Karin: Es isch langsam warm worde. Es isch sehr warm gsi. Es isch verdammt heiss gsi. Ig bi fasch blutt gsi!

Erich: Mir hei am Chef aglüte...

Karin: Erich, i de letschte vierzg Minute hei mi drei Manne ir Ungerwösch gseh.

Erich: Es tuet mer leid...

Karin: Ig chume gar nit nache, was hie los isch.

Erich: Petra?

Petra: *(hat sich nicht mehr bewegt)* Ig cha nüm.

Karin: Ig bi mer settigi Aktione nit gwöhnt. Schliesslech schaff ig ire Revisionsfirma. Bi üs darf me nit mau es T-Shirt alege zum schaffe.

Erich: Ig weiss, es isch... e verruckte Morge gsi, aber jetz isch es verbi. Mir wüsse jetz wär s Gäld ungerschlage het und...

Karin: ...dr Stadtpresidänt meint si Bodyguard heig Sex mit mim Fründ.

Erich: Weisch was, legg di doch jetz zersch einisch a. Wo hesch dini Chleider?

Karin: Die ligge... äh... *(Sie schaut sich um)* Wo si mini Chleider?

Petra: *(verzweifelt)* Oh nei, jetz hör aber uf.

Karin: Dr Frank het mini Chleider mitgnoh.

ETC ETC